Das ist unser neues Jahresleitwort 2024 für das neue vor uns liegende Kirchenjahr in den Pfarrgemeinden St. Antonius, Künzell und St. Pius, Fulda, das mit dem 1. Advent beginnt.

Es könnte aber auch ein Jahresleitwort sein, das uns allen im Pastoralverbund auf dem Weg zur Neugründung einer neu entstehenden Pfarrgemeinde ein guter Wegbegleiter sein kann.

In den rasenden Veränderungen unserer Kirche brauchen wir ‚***Mut zur Lücke‘.*** Denn wir spüren, dass wir an all den überkommenen Traditionen und Gewohnheiten nicht festhalten können. Sagt uns doch unser Bischof Michael Gerber: ‚*Es gilt, von der Illusion Abschied zu nehmen, man könne durch noch so geeignete Maßnahmen wieder eine Phase relativer Stabilität generieren.‘*

Und so frage ich Sie und uns alle:

- Wie ist es mit dem Gottesdienst an meinem Kirchort?
    - Muss es **der** Gottesdienst **an diesem Ort** sein,
    - muss es ‚**meine‘ Uhrzeit** sein?
    - kann alles **so sein und bleiben**, wie es war?
- *und … möchte ich Neues erfahren und erleben?*
- *Und bei allen Fragen ist die wichtigste Frage:* ***‚Was lasse ich los‘ oder*** **‚wo darf eine Lücke entstehen, damit das Neue wird?‘**

Hier spüre ich eine Kirchenentwicklung, die nicht unbedingt zunächst auf Orte achtet. Historisch gewachsene Gemeinden und auch Kirchen lösen sich auf. Das ist nicht einfach und sehr schmerzlich.

Und wir spüren: Wir steigen ein in die Phase einer neuen Gemeinde- und Kirchenentwicklung. Und da bleibt uns nichts Anderes übrig, als einiges hinter uns zu lassen.

Eine Gemeinde der Zukunft wird einen Raum zulassen, in dem vorhandene und gewachsene innere Beziehungen sorgfältig berücksichtigt werden und in dem neue verlässliche Beziehungen wachsen.

Es wird dann ein Wachstumsprozess sein, der nicht von außen – sozusagen *‚von oben verordnet wird‘.*

Eine Kirche der Zukunft lebt von

- Müttern und Vätern,
- Hirtinnen und Hirten,
- Freundinnen und Freunden und
- Geschwistern der Menschen.

Eine Jesuskirche ist eine ‚Kirche als Familie‘, in Anlehnung an die Worte Jesu zu seiner wahren Familie *(vgl. Mt 12,50).* – **Hier geht es darum *‚den Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen‘* … und nicht den Willen von Oberen!**

Wenn ich nun *‚Mut zur Lücke‘* habe, dann darf und muss ich mich fragen: ‚Was ist wirklich nötig für und mit einer Kirche von morgen?‘

In den genannten Beziehungen möchte mir Gott begegnen! Er ist dabei ein *‚Gott des Lebens‘*, ein Lebensbegleiter. **- Rechne ich mit diesem Begleiter, kommt er in meinem Leben voller Lücken vor und füllt er diese Lücken?**

‚Die innere Verbundenheit mit Gott als Lebensbegleiter ist die Voraussetzung und die Grundlage der Fruchtbarkeit. Es ist ein Zusammenwirken in der Liebe‘ *(vgl. Joh 15,9-17)*.

Und ein Mensch, der die Lücken in seinem Leben spürt, der erzählt in der ‚Kirche als Familie‘ von dem, was ihm fehlt. Geht es doch darum, dass wir von dem erzählen, was uns innerlich bewegt. Schließlich schreibt Lukas über Paulus u. Barnabas beim Apostelkonzil in Jerusalem: ‚*Sie erzählten alles, was Gott mit ihnen zusammengetan hat.‘ (Apg 15,5)*

Die neue Kirche wird also eine *‚Erzählgemeinschaft‘* sein!

Und wenn ich dann ‚Mut zur Lücke‘ habe, von meinen Nöten des Loslassens erzähle, dann kann ich Ausschau halten nach dem:

- **Wo etwas wächst, das es zu pflegen gilt und**
- **wo etwas Unerwartetes aufkeimt?**

Und all das in dem Bewusstsein, dass Wachstum geschieht. Denn Wachstum ist nicht machbar, es ist ein Geschenk von Gott, der wachsen lässt und darauf vertraue ich in all den Lücken, Brüchen und Nöten der Kirche und meines Lebens.

Ich lade Sie ein, im neuen Kirchenjahr mit uns unterwegs zu sein. So werden wir in den Gottesdiensten des Advents 2023 von den

- *‚Träumen‘* hören,
- den *‚Engeln‘,* das heißt, den Boten sprechen
- und spüren, wer wir sind und sein können

in dieser neuen Kirchenentwicklung.

So wünsche ich uns einen lebendigen und tiefen Weg des Glaubens im neuen Jahr 2024.

Ihr Pfarrer
Rudolf Liebig